



# Den Horizont erweitern

Wer reist, durchbricht den Alltag, trifft neue Leute und lernt andere Lebenswelten kennen. Ferien sind nach einer guten Vorbereitung auch mit Handicap möglich.

## Anita Huber

Die Procap-Mitarbeiterin Sonja Häsler hat mit ihrem Rollstuhl schon 10 Länder in Europa, Asien, USA und Mittelamerika bereist: «Für mich ist Reisen ein wichtiges Bedürfnis.» Dabei schätzt sie nicht nur das Abenteuer, sondern sieht die Konfrontation mit unbekanntem Situationen auch als Chance, an sich zu arbeiten oder neue Möglichkeiten zu entdecken. Aber am meisten geniesst sie das Reisen in skandinavischen Ländern, denn dort ist die Zugänglichkeit selbstverständlich.

### Reise-Service von Procap Schweiz

Menschen im Rollstuhl stossen beim Reisen mehrfach auf Hindernisse: Sind Einstieg und Transport in Bus, Zug oder Flugzeug für die An- und Rückreise hindernisfrei? Sind das Hotelzimmer, der Balkon, der Speisesaal und die Hotelanlage rollstuhlgängig? Lassen sich in der Umgebung selbstständige Ausflüge machen oder bleibt der Rollstuhl im Strassen-graben stecken? Nicht alle Destinationen sind für Rollstuhlfahrende problemlos zugänglich. Deshalb betreibt Procap Schweiz ein eigenes Reisebüro, das für Individualreisende hindernisfreie Destinationen anbietet und Gruppenreisen organisiert. Helena Bigler, Leiterin von Procap Reisen, erklärt die Devise des Reisebüros: «Wir suchen nach einer Lösung – egal

welche Destination gewünscht und welches Handicap vorhanden ist. Sei das eine Camperreise durch Australien mit dem Rollstuhl oder eine durch Madagaskar mit dem Protrek.» Fast alle der von Procap Reisen im Katalog vorgeschlagenen Unterkünfte wurden von Reiseexpertinnen wie Sonja Häsler (siehe auch «Am Arbeitsplatz» auf Seite 14) besucht, getestet und genau ausgemessen. Deshalb können die Reiseberaterinnen in ihren Unterlagen nachschlagen und abklären, ob eine Destination auch mit einem extrabreiten Elektrorollstuhl befahrbar ist. Procap Schweiz bietet nicht nur rollstuhlgerechte Ferien an, sondern organisiert individuelle und begleitete Reisen für Menschen mit allen Formen von Handicap.

Procap Reisen hat einen hohen Qualitätsanspruch, wie Sonja Häsler erklärt: «Es ist schwierig, neue Destinationen zu finden. Denn nicht nur das Hotel muss barrierefrei sein, sondern auch die Umgebung wie der Badestrand. Zudem sollte es in der Nähe zugängliche Sehenswürdigkeiten geben.»

### Viele tolle Ferienzele

Das Procap-Arrangement in Teneriffa ist besonders begehrt. Denn auch im Frühling und im Herbst ist es noch warm. Vor allem die Gäste im Rollstuhl schätzen den hindernisfreien Zugang zum Meer. Beliebt

sind aber auch Strandferien in Frankreich und Italien, die ohne Flug zu erreichen sind. Weitere Badedestinationen liegen in Spanien, Zypern, Tunesien und Ägypten.

Im Angebot sind auch speziell geeignete Hotels mit Bergsicht in der Schweiz und in Deutschland. Gerne hilft Procap Reisen auch bei der Buchung einer Städ-



**Procap Reisen weiss, was es bedeutet, ein rollstuhlgerechtes Hotelzimmer zu buchen.»**

[Hans Frei, Zentralpräsident Procap]

tereise in Europa. Diese Dienstleistung nutzte auch Hans Frei, Präsident von Procap Schweiz, als er im September einen Städteausflug nach Hamburg buchte. Als Rollstuhlfahrer schätzt er den schnellen und kompetenten Service: «Procap Reisen weiss, was es bedeutet, ein rollstuhlgerechtes Zimmer zu buchen. Ich muss nicht noch lange erklären, worum es geht.»

Wer seine Wunschdestination nicht im Procap Ferienkatalog findet, der kann mit den Reiseexpertinnen nach einem geeigneten Angebot suchen. Aufgrund einer Spezialvereinbarung mit der Fluggesellschaft Swiss bezüglich Übergepäck können Kunden von Procap Reisen zusätzliches Gepäck wie einen Zweitrollstuhl oder behinderungsspezifisches Hilfsmaterial mitnehmen. Auch Menschen ohne Handicap sind herzlich eingeladen, bei Procap Reisen Ferien zu buchen. Denn damit unterstützen sie die Reisedienstleistung.

### Reisespass in der Gruppe

In keinem herkömmlichen Reisebüro lassen sich betreute Ferien buchen, wie sie von Procap Reisen angeboten werden. Diese Gruppenferien im In- und Ausland

werden von einer erfahrenen Reiseleitung durchgeführt. Freiwillige Begleitpersonen sorgen für die notwendige Unterstützung. Barbara Ruchti, Zuständige für das Freiwilligenmanagement bei Procap Reisen und Sport, erklärt: «Dank den 320 Einsätzen freiwilliger Ferienbegleiter/-innen konnten wir letztes Jahr 57 begleitete

Gruppenreisen durchführen.» Als eine der Reiseleiterinnen weiss sie: «Wir bieten unsern Gästen Gewissheit, dass die Reiseleiterin oder der Ferienbegleiter einspringt, bevor jemand im Sand stecken bleibt oder

an seine Grenzen stösst. Das bietet Menschen, welche in ihrer Reisetätigkeit eingeschränkt sind, die nötige Sicherheit, um die Welt zu entdecken.»

Bei der Vorbereitung einer Reise braucht es eine sorgfältige Abklärung, damit die Gäste die Infrastruktur und die Hilfsmittel vorfinden, die sie brauchen. Dieser Mehraufwand wird teilweise von Procap übernommen, erklärt Helena Bigler: «Bei betreuten Ferien in der Schweiz subventionieren wir die Assistenz.» Wer gemäss BESA-Abstufung auf Pflegeleistungen angewiesen ist, zahlt bei Auslandsreisen einen entsprechenden Assistenzzuschlag. Je nach Destination können auch Menschen mit Pflegestufe 3–4 mit Procap in die Ferien reisen. Ein- bis zweiwöchige Ferien in der Schweiz kosten 600 bis 1500 Franken, für gleich lange Badeferien im Ausland sind zwischen 2000 und 3500 Franken zu zahlen.

Die meisten Angebote der betreuten Gruppenferien sind schnell ausgebucht. Deshalb lohnt sich eine Anmeldung, sobald der Ferienkatalog erscheint. Gerne geben die Reisefachfrauen von Procap Reisen unter Tel. 062 206 88 30 Auskunft.

## Selbstständig suchen und buchen

Wer bei der Ferienbuchung und -betreuung keinen Rundum-Service benötigt, kann seine Ferien auch selber zusammenstellen. Individualreisende, die mit der Online-Suche vertraut sind, haben viele Möglichkeiten, vom Heimcomputer aus selbstständig ein Hotel zu finden und zu buchen. Allerdings müssen sie auch den Transport dorthin separat organisieren.

Wer Ferien in der Schweiz verbringen möchte, sucht rollstuhlgängige Hotels am besten unter [www.rollihotel.ch](http://www.rollihotel.ch). Die aufgeführten Gasthäuser wurden von Hotelprüfern der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung (SPV) besucht und gemäss der DIN-Norm zu barrierefreiem Bauen und Wohnen geprüft.

Die Datenbank enthält drei Kategorien: Mit drei Rollstühlen gekennzeichnet sind Hotels mit mehreren Räumen und Zimmern, die bezüglich Türbreite, Grösse und Ausstattung des Bads speziell für Rollstühle adaptiert sind. Zwei Rollstühle erhält ein Hotel, das ein oder zwei speziell eingerichtete Rollstuhlzimmer anbietet. Nur ein Rollstuhlsignet gibts für Hotelzimmer, die nicht für Rollstuhlfahrende konzipiert wurden. Das heisst, die Mindesttürbreite beträgt 65 cm, Zimmer und Bad sind im Rollstuhl befahrbar. Zudem sind einzelne Stufen sowie Schwellen bis 6 cm in Kauf zu nehmen. Ein Datenblatt enthält

die wichtigsten Angaben und zeigt, wann das Gasthaus zum letzten Mal von einer Person im Rollstuhl geprüft wurde.

## Internationale Plattformen

Wer Ferien im Ausland geniessen möchte, kann bei Mobility International Schweiz (MIS) recherchieren. Diese Dokumentationsstelle für selbstständig reisende Menschen ist ein von verschiedenen Behindertenorganisationen getragener Verein, bei dem Procap im Vorstand vertreten ist. MIS arbeitet als Austauschplattform für behindertenspezifische Reiseinformationen. Die Angaben beruhen auf Selbstdeklaration ohne Anspruch auf Vollständigkeit oder Aktualität. In der Adressdatenbank unter [www.mis-plus.ch](http://www.mis-plus.ch) lassen sich in- und ausländische Hotels, Ferienwohnungen, Restaurants und Ausflugsziele nach Zugänglichkeit, Ausstattung und Dienstleistungen suchen. Zu finden sind Vermietungsstellen für behindertentaugliche Autos, Busse und Caravans sowie für Hilfsmittel. MIS erstellt jährlich Listen mit zugänglichen Schweizer Ferienwohnungen sowie Spezialunterkünften für Sehbehinderte oder Menschen mit einer geistigen Behinderung. Elektronische und gedruckte Reise-, Städte- und Regionenführer für Menschen mit Behinderung lassen sich unter [www.mis-infothek.ch](http://www.mis-infothek.ch) suchen und teilweise herunterladen. ●

## » Nützliche Adressen:

[www.procap-reisen.ch](http://www.procap-reisen.ch): Individual- und Gruppenreisen im In- und Ausland

[www.rollihotel.ch](http://www.rollihotel.ch): 631 von Rollstuhlfahrenden überprüfte Hotels in der Schweiz

[www.mis-ch.ch](http://www.mis-ch.ch): Infos und Datenbanken zu barrierefreiem Reisen im In- und Ausland

[www.urlaubfueralle.at](http://www.urlaubfueralle.at): Ferienadressen in Österreich

[www.behinderten-hotels.de](http://www.behinderten-hotels.de): Auszug aus dem Buch: Handicapped-Reisen, Ausgabe 2012, erhältlich im Buchhandel unter ISBN: 978-3-9813233-2-0

# «Wir messen im Hotel vieles aus»

Sonja Häsler hat ihre Traumstelle gefunden: Bei Procap Reisen und Sport sorgt sie als Rollstuhlfahrerin für eine gute Zugänglichkeit der Ferien- und Sportangebote.

Anita Huber

«Die elektrische Rampe fuhr aus, doch ein Pfosten verhinderte, dass ich mit meinem Rollstuhl aussteigen konnte. Also fuhr der Chauffeur einige Meter weiter. Dort stand aber schon der nächste Pfosten. Alle Fahrgäste gaben dem Chauffeur Anweisungen.» Beim fünften Versuch konnten Sonja Häsler und ihre Arbeitskollegin aus dem modernen Londoner Bus aussteigen. Die beiden überprüften Mitte August in 3 Tagen 6 Hotels in London, die über Procap Reisen gebucht werden können, sowie die Transportmittel dahin.

## Arbeiten bis in die Nacht

Auch für Badeferien überprüfen Vertreterinnen von Procap Reisen vor Ort Dinge wie die Steigung der Rampen, die Badausstattung oder die Zugänglichkeit des Strandes. Sie fotografieren Zimmer und Poolanlage. Auf einem Formular halten sie die mit Massband und Wasserwaage erhobenen Daten fest. Diese Erkundungstouren sind interessant, aber anstrengend, weiss Sonja Häsler: «Pro Tag besuchen wir 2 bis 3 Anlagen. Da bleibt keine Zeit zum Bad im Pool. Abends tippen wir im Zimmer oder auf dem Balkon die Daten in unsere Laptops ein.» Der Rollstuhlfahrerin fallen viele Details auf, wie zu schwere Türen. Bei ihren Testbesuchen fragt sie immer, ob das Hotel auch offen ist für Gäste mit geistiger Behinderung und welche Einrichtun-

gen für Menschen mit Seh- und Hörbehinderung vorhanden sind. Durch ihr Engagement in vielen verschiedenen Gremien kennt sie – zumindest zum Teil – die Bedürfnisse von Menschen mit andern Handicaps.

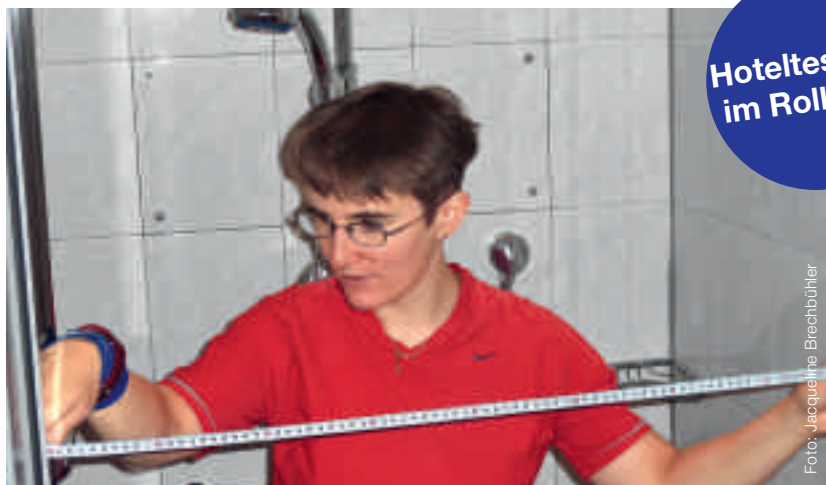
Dank dieser ausführlichen Daten kann Procap Reisen zusammen mit der jeweiligen Kundschaft abschätzen, ob ein Hotel geeignet ist. Sonja Häsler warnt jedoch vor falschen Vorstellungen: «Die Handgriffe sind nie so optimal angebracht wie zu Hause. Wer auf Reisen geht – mit und ohne Handicap –, muss sich auf Neues einlassen.» Gerade deshalb möchte die reiseerfahrene Rollstuhlsportlerin Menschen mit Behinderung zum Reisen ermuntern: «Ein Tapetenwechsel ermöglicht neue Erkenntnisse. Fern vom Alltagstrott entdeckt mancher, dass er eine Tätigkeit auch selbstständig oder auf andere Art und Weise machen kann.»

## Traumstelle gefunden

Nach dem KV mit Berufsmatura wollte Sonja Häsler Sportlehrerin werden. Ein schwerer Skiunfall 1996 machte diesen Traum zunichte. Danach arbeitete sie auf einer Bank, später im Basler Sportamt. 2005 er-

litt sie bei einem weiteren Unfall ein Schädel-Hirntrauma und bewegt sich seitdem mit einem Rollstuhl fort. Zuerst konnte sie gesundheitsbedingt gar nicht arbeiten. Doch die Berner Oberländerin liess nicht locker: Sie war im geschützten Arbeitsbereich tätig und arbeitete bis 2010 als Direktionsassistentin in einem Hotel. Bei einem Ferienweekend von Procap lernte sie ihre zukünftige Chefin Helena Bigler kennen. Zuerst arbeitete Sonja in verschiedenen Projekten wie dem Trekkingrollstuhl mit. Daraus entstand 2010 eine Festanstellung.

Sonja Häsler, die auch amtierende Europameisterin im Rollstuhl-Badminton ist, bringt bei Procap Reisen und Sport Ideen für Projekte ein. Bei behindertenspezifischen Fragen holen die Kolleginnen ihren Rat. Die 30-Prozent-Stelle bei Procap Reisen ist Sonjas Traumjob. Ihre Erfahrungen aus Sport und Reisen sowie ihre administrativen Kenntnisse sind hier gefragt. Als Mitarbeiterin mit Handicap kann sie bei Procap viel bewirken: «Ich produziere nicht einfach Papier, sondern kann sehr schnell sehr vielen Menschen mit Behinderung sehr direkt helfen.» ●



Hoteltesterin  
im Rollstuhl

Foto: Jacqueline Brechtbühler

Sonja Häsler überprüft für Procap Reisen in London ein Hotel auf Zugänglichkeit.